



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

08.5202.02

BVD/P085202
Basel, 1. September 2010

Regierungsratsbeschluss
vom 31. August 2010

Anzug Brigitta Gerber und Guido Vogel betreffend wärme- und energietechnischer Massnahmen bei der Neunutzung und dem Umbau der Rathausräumlichkeiten

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 15. Oktober 2008 den nachstehenden Anzug Brigitta Gerber und Guido Vogel dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

„Im Zuge der Verwaltungsreform werden die Räumlichkeiten des Rathauses neu zugeteilt und an die künftigen Bedürfnisse angepasst. Ebenso ist wegen der Verkleinerung des Grossen Rates ein Umbau des Ratssaales geplant.

Der Kanton Basel-Stadt setzt sich schon lange vorbildlich für die Verringerung der CO₂ Emissionen ein und empfiehlt seinen Bewohner/innen auch bei Renovationen alter Bausubstanz, die möglichen wärme- und energietechnischen Massnahmen umzusetzen. Gerade bei der Sanierung alter Gebäude kann durch gezielte Eingriffe ein wesentlicher Anteil der Heizenergie gespart werden.

Die bevorstehenden Änderungen und Umbauten im Rathaus wären eine ideale Ausgangslage, um auch bei diesem symbolträchtigen Gebäude entsprechende Verbesserungen vorzunehmen.

Die Unterzeichnenden bitten den Regierungsrat daher zu prüfen und zu berichten:

- ob beim Umbau des Grossratssaales die alten Fenster mit einer Wärmedämmung versehen werden können
- ob für das Rathaus generell eine Verbesserung der Isolationsmassnahmen im Fensterbereich angestrebt werden kann
- ob eine Nutzung der Sonnenenergie auf uneinsehbaren Dachschrägen auch für dieses Gebäude sinnvoll wäre (Unterdachsolaranlage, Photovoltaik, usw.).

Brigitta Gerber und Guido Vogel“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Die bauliche Situation im Rathaus lässt sich heute auch im Hinblick auf energietechnische Massnahmen wie folgt beschreiben:

- Das Rathaus ist ein Denkmal von nationaler Bedeutung. Alle Massnahmen müssen im Einklang mit den zuständigen Instanzen der Denkmalpflege erfolgen.
- Wegen der Verwaltungsreform ist weder ein Umbau noch eine umfassende Sanierung des Rathauses vorgesehen. Infolge der Verschiebung von Organisationseinheiten wurden kleinere Instandhaltungsarbeiten wie Malerarbeiten in den Räumen ausgeführt. Der im vorliegenden Anzug erwähnte Umbau des Grossratssaales wird sich gemäss den aktualisierten Anforderungen - formuliert vom Büro des Grossen Rates und der Staatskanzlei - auf rein technische Erneuerungen (Abstimmungsanlage) beschränken.
- Bei den zurzeit laufenden Arbeiten an der Fassade zum Markplatz stehen Instandhaltungsmassnahmen im Vordergrund. Zur Verbesserung des Sonnenschutzes werden bessere und zusätzliche Storen montiert.
- Eine umfassende Innensanierung des Rathauses ist in einem speziell dafür vorgesehenen Projekt in Planung. Als Vorbereitung dazu soll das ganze Gebäude energetisch untersucht werden, damit das grösstmögliche Einsparpotential eruiert werden kann. Die Ausschreibungen für diese Arbeiten laufen zurzeit.

Der Regierungsrat ist bestrebt, anlässlich allen Instandsetzungsarbeiten die Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft umzusetzen, um Energie sparen und den CO₂-Ausstoss verringern zu können.

Beim Rathaus als Denkmal ist spezielle und grosse Sorgfalt sowie Umsicht notwendig. Es können nicht nur einzelne Gebäudeteile betrachtet werden, sondern das Haus ist als ganzes System zu untersuchen. Nur somit kann das Optimum an Energiesparmassnahmen unter Einhaltung aller Randbedingungen erreicht werden.

2. Beantwortung der Fragen

Der Regierungsrat nimmt zu den vorliegenden Fragen wie folgt Stellung:

- *ob beim Umbau des Grossratssaales die alten Fenster mit einer Wärmedämmung versehen werden können*
- *ob für das Rathaus generell eine Verbesserung der Isolationsmassnahmen im Fensterbereich angestrebt werden kann*

Wie oben aufgeführt, werden im Rathaus umfassende Energiesparmöglichkeiten im Rahmen eines eigens dafür vorgesehenen Projekts untersucht. Dazu gehören auch mögliche Massnahmen im Fensterbereich. Wie gross das Potential ist und welche Möglichkeiten für energetische Verbesserungen unter Berücksichtigung aller Randbedingungen (Vorschriften Denkmalpflege usw.) bestehen, kann zurzeit noch nicht gesagt werden.

Eine Umsetzung der energetischen Massnahmen soll nicht im Rahmen des modifizierten Projekts „Umbau Grossratssaal“ sondern im Rahmen eines neuen, umfassenden Projekts „Innensanierung Rathaus“ erfolgen.

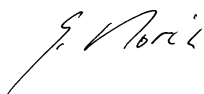
- *ob eine Nutzung der Sonnenenergie auf uneinsehbaren Dachschrägen auch für dieses Gebäude sinnvoll wäre (Unterdachsolaranlage, Photovoltaik, usw.).*

Auch dies soll im Rahmen des Projekts „Innensanierung Rathaus“ untersucht werden. Ob sich aber geeignete Flächen unter Wahrung aller Randbedingungen finden lassen, ist eher fraglich. Bei der Nutzung von Sonnenenergie ist darauf zu achten, dass die eingesetzten Mittel auch effizient genutzt werden. Es sollen keine Steuergelder für Anlagen eingesetzt werden, die ein schlechtes Kosten/Nutzen-Verhältnis haben. Der Kanton verfügt über genügend Liegenschaften, die gut, wenn nicht sogar besser geeignet sind für solche Anlagen. Diese Liegenschaften werden prioritär behandelt.

3. Antrag

Auf Grund dieses Berichts beantragen wir Ihnen, den Anzug Brigitta Gerber und Guido Vogel betreffend wärme- und energietechnischer Massnahmen bei der Neunutzung und dem Umbau der Rathausräumlichkeiten als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin